

Kölner Stadt-Anzeiger

Bedburg - 10.06.2013

BEDBURGER HÖFE

Noch kein Investor gefunden



Die Fläche zwischen Millendorf und Lipp entlang der Erkelenzer Straße könnte laut CDU bebaut werden.

Foto: Markus Clemens

Von Markus Clemens

Die Zuckerfabrik Jülich findet keinen Investor für die Bedburger Höfe. Dort soll ein „Energie-plus-Quartier“ entstehen, wo ausschließlich regenerative Energie erzeugt und verbraucht wird. Die Zweifel an dem Bauprojekt wachsen.

Wahrscheinlich noch in diesem Monat entscheidet sich die Zukunft der Bedburger Höfe. Dabei handelt es sich um kein konventionelles Baugebiet, sondern um ein so genanntes Energie-plus-Quartier. Auf einer 300 000 Quadratmeter großen Fläche auf dem Areal der ehemaligen Zuckerfabrik sollte ein Quartier für bis zu 2000 Menschen entstehen. Dort soll mehr ausschließlich regenerative

Energie erzeugt als verbraucht werden. Doch offenbar gelingt es der Zuckerfabrik Jülich nicht, einen Investor für die Bedburger Höfe zu finden.

Und mittlerweile mehren sich die Stimmen, die Abstand zu dem Projekt nehmen. „Wir müssen uns offenbar eine andere Nutzung für das Areal überlegen“, erklärt CDU-Fraktionsvorsitzender Georg Kippels. Er habe Informationen, dass der Boden dort ungeeignet sei. Nur nach teuren und aufwendige Gründungen könnten dort Häuser gebaut werden. Dies mache das gesamte Projekt sehr teuer und deshalb für Investoren uninteressant.

„Das Thema ist erledigt, das Projekt ist tot“, betonen auch Grünen-Ratsvertreter Michael Zöphel und Leonhard Köhlen von der Freien Wählergemeinschaft Bedburg. Beide wissen ebenfalls von den Schwierigkeiten, die es dort mit dem Untergrund gebe.

ALTERNATIVFLÄCHEN IM BLICK

„An einem solchen Abgesang wollen wir uns nicht beteiligen“, erklärt dagegen SPD-Stadtverbandsvorsitzender Bernd Coumanns. Die SPD plane Gespräche mit der Zuckerfabrik, um den Stand der Dinge zu erfahren. Sollte das Unternehmen die Pläne weiter verfolgen, wolle die SPD dies unterstützen. Horst Wilhelm Mevis, Geschäftsführer der Zuckerfabrik Jülich, war gestern nicht für eine Stellungnahme zu erreichen. Die CDU hat bereits Alternativflächen im Auge, die für eine Bebauung in Frage kommen könnten. Neben einer Fläche neben dem St.-Ursula-Weg in Lipp könnte laut Kippels ein Areal zwischen Millendorf und dem Kreisel Harffer-Schloss-Allee geeignet sein. Die Verwaltung plant, noch in diesem Monat Gespräche mit der Zuckerfabrik. Am 2. Juli soll das Thema im Ausschuss für Stadtentwicklung diskutiert werden.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/bedburg/bedburger-hoefe-noch-kein-investor-gefunden,15188480,23216944.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger